



GESUCHT: DIE ÜBELSTEN KONZERNE DES JAHRES

Aufruf zur Nomination für die „Public Eye Awards 2010“ in Davos

Zürich, im August 2009

Liebe Kolleginnen und Kollegen

Es ist soweit: Die Erklärung von Bern und Greenpeace Schweiz suchen weltweit wieder nach Firmen, deren soziales und/oder ökologisches Fehlverhalten besonders zum Himmel stinkt. Dazu brauchen wir **eure sachdienlichen Hinweise**. Ob Ausbeutung am Arbeitsplatz, Umweltskandal, Gewerkschaftsschikane oder sonstige **„worst practice“ in gesellschaftlicher Verantwortung**: Am Rande des Weltwirtschaftsforum (WEF) Ende Januar 2010 kommen die übelsten Unternehmen und ihre Lenker erneut an unseren Davoser Pranger. Und wer auf der Shortlist der Public Eye Awards steht, gerät unter Druck. Dafür sorgen die Trägerorganisationen mit ihrer renommierten Veranstaltung – und verleihen NGO-Kampagnen damit beträchtlichen Schub.

Das Public Eye nutzt die auf Davos gerichtete Weltöffentlichkeit und erzeugt **wirksame Medienaufmerksamkeit**. So wurde erreicht, dass die Bernische Kraftwerk AG, Preisträgerin des Public Eye Swiss Award 2009, ihre Beteiligung am Klimakiller-Kohlekraftwerk im norddeutschen Dörpen von 100 auf 25 Prozent reduziert und die Projektführung abgegeben hat. Und die letztjährige Global Award-Empfängerin Newmont Mining verschob ihren Entscheid über die Errichtung einer Umwelt- und Menschen verachtenden Goldmine in Ghana nach Davos auf unbestimmte Zeit.

Mit den „Public Eye Awards 2010“ wollen wir weitere Erfolge feiern und laden Euch ein, einer konzernkritischen Kampagne jene Öffentlichkeit zu geben, die sie verdient. **Gesucht** werden wieder Firmen, die in einem konkreten, dokumentierten Fall soziale und/oder ökologische Schäden anrichten, und zwar für den

- **„GLOBAL AWARD“ (inklusive der 1000 WEF-Mitgliedsunternehmen)**
- **„SWISS AWARD“ (Konzern bis KMU mit Schweizer Hauptsitz)**

Neben diesen zwei geografischen Kategorien vergeben wir nächstes Jahr erstmals einen

- **„GREENWASH AWARD“ (Kategorie fragwürdigste Öko- oder Sozialpreise)**

für jene private, staatliche oder internationale Institution, die Umweltsünder und Sozialausbeuter mit einem Persilschein/Prädikat „wertvoll“/Unbedenklichkeitsausweis belohnt. Kandidatinnen für diesen Zusatzpreis sind Labelorganisationen, Rating-Agenturen, Wirtschaftsverbände aber auch Medien mit besonders schwachen oder verlogenen Kriterien bei der Bewertung so genannter „Unternehmensverantwortung“.

Drei Preise, **drei Chancen**: Sagt uns, wen ihr nominiert und weshalb diese Firma oder Institution einen der „Public Eye Awards 2010“ verdient. Am einfachsten in dem ihr stichwortartig folgende (fakultative) Fragen beantwortet:

Wer und wie gross ist das Unternehmen? Wo ist sein juristischer Hauptsitz?

Welche seiner Aktivitäten haltet ihr für sozial und/oder ökologisch unverantwortlich?
Welche Mittel und Methoden wendet die Firma dabei an?

Welche Auswirkungen haben die Tätigkeiten der Firma auf Mensch und Umwelt?
Was also sind konkrete ökologische und/oder soziale Folgen ihres Verhaltens?

Wie ist der Stand der Dinge bzw. eurer Kampagne? Was sind die nächsten Schritte?

Was fordert ihr konkret vom nominierten Unternehmen, was von anderen Instanzen?

Wo im Internet finden sich weiterführende Infos zum geschilderten Fall?

Die Teilnahme lohnt sich: Alle NominatorInnen der von einer Jury prämierten Fälle erhalten (neben viel Unterstützung durch gezielte Publicity auch eine **Exklusiveinladung** zum prominenten Davoser Alternativ-Event.

Nominationen bitte per Email an info@publiceye.ch

EINSENDESCHLUSS ist der 17. September 2009.

Mehr Infos auf www.publiceye.ch oder bei Oliver Classen, Tel. +41 (0)44 277 70 06.

Also: Auf die Plätze, fertig, Davos!

Danke fürs Mitmachen und Weitersagen.

Herzliche Grüsse

Oliver Classen
Co-Koordinator „Public Eye Awards“
Erklärung von Bern
oliver.classen@evb.ch

Bruno Heinzer
Co-Koordinator „Public Eye Awards“
Greenpeace Schweiz
bruno.heinzer@ch.greenpeace.org